

ursprünglich vorgesehenen Exports von Planeta-Druckmaschinen um etwa 18 Prozent erreicht. Mit der Konzentration auf die Produktion dieser zukunftsträchtigen Erzeugnisse ist gleichzeitig ein zusätzlicher Exportgewinn verbunden, von dem 70 Prozent dem Betrieb zugute kommen. Einer sinnvollen Konzentration müssen wir umso mehr unsere ganze Aufmerksamkeit schenken, da unsere wissenschaftlich-technischen Kapazitäten, die Arbeitskräftelage und die Produktionsfonds objektiv dazu zwingen. Es ergibt sich dabei in Übereinstimmung mit den Verordnungen über die Rechte und Pflichten der volkseigenen Betriebe und auch der Vereinigungen Volkseigener Betriebe die Lehre, daß die Bestimmung des künftigen Feinsortimentes unseres Maschinenexports in viel größerem Maße und beweglicher als bisher durch die VVBs und Betriebe erfolgen muß. Auch von den Außenmärkten her muß gesagt werden, daß der Mittelmäßigkeit in der Exportproduktion der schärfste Kampf angesagt wird.

Genossinnen und Genossen! In der Vorbereitung des VII. Parteitages hat in unseren Exportbetrieben und den Organen des Außenhandels — ausgelöst durch die Initiative des Genossen Käst — die Frage nach dem Verhältnis zwischen den Kosten und den Erlösen für unsere Exporterzeugnisse auf den Weltmärkten eine wesentliche Rolle gespielt. Auch auf dem Gebiete des Außenhandels ist es noch so, daß einige Exportbetriebe und auch Außenhandelsbetriebe auf Kosten anderer leben. Es sind Zuschüsse erforderlich, um ihre Aufwendungen zu finanzieren. Das noch immer nicht völlig überwundene System der mehr oder weniger automatischen Finanzierung von Zuschüssen aus dem Staatshaushalt und der automatischen Vereinnahmung der in den Inlandspreisen enthaltenen Gewinne durch die Exportbetriebe begünstigte das. Im Jahre 1966 zum Beispiel realisierte die WB Rundfunk- und Fernsehen durch den Verkauf ihrer Erzeugnisse an das Außenhandelsorgan Gewinne, während das Außenhandelsorgan Zuschüsse brauchte. Die Ursachen dafür liegen in Betrieben, für deren Erzeugnisse es überhöhte Inlandspreise gibt. Ähnlich verhält es sich in anderen Bereichen, zum Beispiel im Fahrzeugbau, bei Hochspannungsgeräten und Kabeln usw. Das entgegengesetzte Beispiel ist ein Karl-Marx-Städter Exportbetrieb, der beim Verkauf seiner Exportwaren an das verantwortliche Außenhandelsunternehmen lediglich einen minimalen Betriebsgewinn realisiert, während das Außenhandelsunternehmen einen überhöhten Exportgewinn macht. Dabei handelt es sich um einen Betrieb mit einem Exportanteil von mehr als 90 Prozent an der Gesamtproduktion. Es ist notwendig, daß wir bei der schrittweisen Durchsetzung des ökonomischen